



## Einrichtung von Mobilitätspunkten (Mobility-Hubs)

Maßnahmentyp: Technisch

### Ziel der Maßnahme

Die Einrichtung von intermodalen Mobilitätspunkten – sogenannten Mobility-Hubs – soll die bestehenden Angebote im ÖPNV, Carsharing und im Rad- und E-Scooter-Verleih besser vernetzen und die Elektromobilität einbinden.

### Ausgangslage und Beschreibung der Maßnahme

Während an einigen zentralen Knotenpunkten bereits einzelne Stationen eingerichtet und an vielen Stellen Radabstellanlagen vorhanden sind, bieten Mobilitätspunkte eine Erweiterung des Angebots an sogenannten Points of Interest (POI). Sie ermöglichen die gemeinsame Nutzung durch mehrere Verkehrsmittel. Neben Park+Ride(P+R)- und Bike+Ride(B+R)-Anlagen bestehen Mobilitätspunkte aus einem erweiterten Angebot, etwa in Kombination mit Car- oder Bikesharing.

### Handlungsschritte zur Umsetzung der Maßnahme

- POIs identifizieren
- Standortkonzept erstellen
- Weitere Akteure mit einbeziehen
- Öffentlichkeitsarbeit

### Initiator\*innen, Akteure und Zielgruppen

#### Hauptverantwortliche\*/Initiator\*in

- Stadtplanungsamt

#### Weitere Akteure

- Sharing-Anbieter
- ÖPNV-Betriebe

#### Zielgruppen

- Bürger\*innen

### Aufwand



#### Interne Anschubkosten

Für Personal zur Projektkoordination



#### Investitionskosten

Für Bau und Gestaltung der Mobilitätspunkte



#### Zeitlich

Eine Fünfzig-Prozent-Stelle für die Koordination



#### Fördermöglichkeiten

Nationale Klimaschutzinitiative (NKI): Errichtung von Mobilitätsstationen

### Monitoring und Erfolgsfaktoren

- Verlagerung des Modal Splits
- Reduktion des Schadstoffausstoßes, vor allem der Stickoxide
- Minderung der Verkehrsbelastung

### Bewertung der Maßnahme

Priorität  ● ● ● ● ● ● ● ●

THG-Minderungspotenzial [t/a]  ● ● ● ● ● ● ● ●

Gesellschaftlicher Wandel (Wirkungstiefe)  ● ● ● ● ● ● ● ●

Kosteneffizienz  ● ● ● ● ● ● ● ●